

Vorab:

- Der Lehrplan orientiert sich in den Stufen 5 und 6 an den KLP ev. und KLP rk. Da die Themen beider Lehrpläne zum großen Teil sehr ähnlich sind, ist dies möglich. Die Anbindung an die beiden Lehrpläne und die Kompetenzen werden einzeln angegeben, da sich unsere Kirchen bedauerlicherweise trotz sehr vieler Parallelen nicht auf übereinstimmende Formulierungen einigen konnten.
- Die übergeordneten Kompetenzerwartungen sind dem Lehrplan selbst zu entnehmen, sie sollen anhand aller Unterrichtsvorhaben verfolgt werden. Genannt werden diese Kompetenzerwartungen, wenn sie in einem Inhaltsfeld bzw. im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens in besonderer Weise erreicht werden können.
- Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben im Lehrplan soll nicht Vorgabe für den Ablauf des Unterrichtes sein.

Und noch eine Bemerkung:

Da es in den letzten Jahr(zehnt)en am MGS eigentlich nie möglich war und auch zur Zeit nicht möglich erscheint, in der Sekundarstufe I durchgängig regulären Religionsunterricht zu erteilen, da Religionslehrer beider Konfessionen fehlen, kann der neue Lehrplan nicht durchgängig umgesetzt werden. D.h. auch dass die Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die Klassen nicht so wie vorgesehen umgesetzt werden kann.

Stufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltlicher Schwerpunkt KLP ev / KLP kr	Übergeordnete Kompetenzen	Inhaltsfeld bezogene Kompetenzen KLP ev. / KLP kr
5	<p>Jesus Christus - seine Zeit – sein Angebot</p> <p>- Jesu Zeit und Umwelt</p> <p>- Jesu Botschaft vom Leben</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung Lebensangebote von Jesus aus Nazareth</p>	<p>Deutungskompetenz Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar • erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter 	<p>Wahrnehmungskompetenz Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen • benennen Eckpunkte seiner Biografie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute <p>Deutungskompetenz Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition • leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar • erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist

Lebensformen ihrer
Ausdrucksformen und
institutionellen Gestaltung

Urteilskompetenz

Die S.u.S. ...

- vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen und bewerten diese in elementarer Form
- erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln und ordnen diese ein

Urteilskompetenz

Die S.u.S. ...

- vergleichen die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu
- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag

Dialogkompetenz

Die S.u.S. ...

- erläutern anderen die Möglichkeiten von Christen, sich an Handeln und Auftreten Jesu zu orientieren

Inhaltsfeld 4:

Jesus der Christus

*Die Botschaft Jesu in
seiner Zeit und Umwelt*

Sachkompetenz:

Die S u S. ...

- *ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein,*
- *benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen,*
- *erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht,*
- *erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht,*
- *deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen,*
- *erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens.*

Urteilskompetenz:

Die S u S. ...

- *erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten,*
- *beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann.*
-

				<ul style="list-style-type: none"> • <i>deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott,</i> • <i>beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen.</i> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot.</i>
5	<p>Bibel als Ur-Kunde des Glaubens an Gott und Jesus Christus</p> <p>- Der Aufbau der Bibel</p> <p>- Entstehung und Überlieferung biblischer Texte (AT , NT)</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung (Das Thema „Bibel“ wird im KLP er. nicht als eigenes Inhaltsfeld oder eigener inhaltlicher Schwerpunkt benannt)</p> <p>-----</p> <p>Inhaltsfeld 3: Bibel als Ur-Kunde des Glaubens an Gott <i>Bibel – Aufbau, Inhalt, Gestalten</i></p>	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>finden zielgerichtet Texte in der Bibel</i> • <i>benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten zukommen</i> 	<p>-----</p> <p><u>Sachkompetenz:</u> Die S. u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>erläutern den Aufbau der Bibel,</i> • <i>zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben,</i> • <i>geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder,</i> • <i>stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar,</i> • <i>erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt,</i> • <i>weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (u.a. Gottesdienst),</i> • <i>begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat.</i> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.</i>

<p>5 oder 6</p>	<p>Menschsein in Gottes Schöpfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schöpfungsgeschichte(n) der Bibel - Der Mensch als Geschöpf Gottes - Verantwortung des Menschen für die Welt als Gottes Schöpfung 	<p>Inhaltsfeld 3:</p> <p>Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung</p>	<p><u>Deutungskompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche • untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar <p><u>Urteilskompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zugrundegelegte Maßstäbe gefällt werden <p><u>Dialogkompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar • formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog <p><u>Gestaltungskompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus 	<p><u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes • beschreiben ökologischen Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung <p><u>Deutungskompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens • erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes <p><u>Urteilskompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung
-------------------------	--	--	--	--

		<p>-----</p> <p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung <i>Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt</i></p>	<p>christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten</p>	<p>-----</p> <p><u>Sachkompetenz:</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist, • erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist, • erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird, • zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf. <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens, • bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung.
6	<p>Propheten damals und heute</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Prophet im Protest gegen Missstände - Propheten heute? - Prophezeiungen oder Prophetie 	<p>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Propheten damals und heute</p>	<p><u>Deutungskompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar 	<p><u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen • beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit <p><u>Deutungskompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes • vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie

		<p>-----</p> <p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott <i>Prophetische Zeugnisse (erst für 7 vorgesehen)</i></p>	<p><u>Urteilskompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe <p><u>Methodenkompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erschließen unterschiedliche Formen religiöser Sprache • identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen 	<p><u>Urteilskompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen
6	<p>Eine oder viele Kirchen</p> <p>- Die Anfänge der Kirche</p> <p>- Katholische, Evangelische und Orthodoxe Christen: Entstehung, Gemeinsamkeiten und wesentliche Unterschiede,</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft Kirche in konfessioneller Vielfalt</p>	<p><u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen <p><u>Dialogkompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar <p><u>Urteilskompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar <p><u>Gestaltungskompetenz</u></p>	<p><u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis • identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche <p><u>Deutungskompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis • deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft <p><u>Urteilskompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer • setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung dazu

		<p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Anfänge der Kirche</p>	<p>Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen 	<p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Sachkompetenz:</u> Die S u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, • nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten), • erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, • erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern, • zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann.
6	<p>Judentum – Christentum – Islam</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drei Religionen mit gleichen Wurzeln: Abraham - Der Glaube an Gott in den drei Religionen - Feste im Laufe des Jahres (des Lebens) in den drei Religionen - Entstehung und Grundlagen des Islam 	<p>Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag</p> <p>Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>	<p><u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen <p><u>Dialogkompetenz</u> Die S u S</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben • begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert 	<p><u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam • identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage • beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen • benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens <p><u>Deutungskompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam • erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam • erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis

		<p>-----</p> <p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche <i>Grundzüge der abrahamitischen Religionen</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> • erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen • erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltungen des Glaubens und Lebens • prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung <p><u>Urteilskompetenz</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime • setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu <p>-----</p> <p><u>Sachkompetenz</u> Die S.u.S.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen</i> • <i>beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen, zeigen Spuren jüdischen Lebens in ihrer Umgebung auf,</i> • <i>erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen,</i> • <i>zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf.</i> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die S.u.S. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung</i>
5	Die großen religiösen Feste der Christen	Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur Ausdrucksformen von	<u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die S.u.S. ... <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und 	<u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die S.u.S. ... <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische

Ausführliche Darstellung: Katholischer Lehrplan

Stufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen
7/8	Erwachsen werden <ul style="list-style-type: none"> • Wo ist mein Platz im Leben? • Das Gewissen – ein moralischer Kompass 	Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns	Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. Die Schülerinnen und Schüler erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. Handlungskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus.
7/8	Die Bibel verstehen <ul style="list-style-type: none"> • Die Wahrheit der Bibel entdecken • Ein Anfang, der weiter wirkt: Exodus • Psalmen • Synoptische Evangelien 	Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott Entstehung und Sprachformen biblischer Texte Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung	Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. Die Schülerinnen und Schüler erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind. Die Schülerinnen und Schüler deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse. Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen. Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler führen einen synoptischen Vergleich durch. Die Schülerinnen und Schüler verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen.

7/8	Jesu Botschaft vom Reich Gottes <ul style="list-style-type: none"> • Gleichnisse • Wundererzählungen • Ostern 	Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung	Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist. Die Schülerinnen und Schüler deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod. Die Schülerinnen und Schüler deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung. Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen. Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen.
7/8	Das Christentum prägt Europa <ul style="list-style-type: none"> • Klöster: neue Lebensformen • Kreuzzüge: Im Namen Gottes • Ketzer, Hexen, Inquisition 	Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen	Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler legen an einem Beispiel aus der Kirchengeschichte Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu ergeben. Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. Handlungskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese.
7/8	Prophetische Menschen <ul style="list-style-type: none"> • Amos: sozialkritischer Prophet • Jeremias: unermüdlicher Botschafter Gottes • Moderne Propheten der Gegenwart 	Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott Prophetisches Zeugnis Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz	Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten. Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. Handlungskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben.

7/8	Selbstbewusst glauben: Martin Luther und die Reform der Kirche	Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Reformation – Ökumene	Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert. Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. Die Schülerinnen und Schüler beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt.
9	Leben in Beziehungen: Freundschaft, Liebe, Sexualität	Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung	Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. Handlungskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben.
9	Auf der Suche: Wege zum Glück – Wege zum Glück <ul style="list-style-type: none"> • Versuchungen: Okkultismus, Sekten und religiöse Gemeinschaften • Ein biblischer Sucher: Kohélet 	Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns	Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.

9	Die Welt als Schöpfung Gottes	Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung	Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse. Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen. Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen.
9	Kirche - Staat - Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> • Reichskonkordat • Shoa und Christen • Kirche im Widerstand 	Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen	Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde.
9	Faszinierende Fremdheit - Hinduismus / Buddhismus	Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche Religionen als Wege der Heilssuche Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote	Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen. Die Schülerinnen und Schüler stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs. Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote. Handlungskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.

Stufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Übergeordnete Kompetenzen	Inhaltsfeld bezogene Kompetenzen
7.1 7.1	<p>Auf dem Weg zu einer starken Persönlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Sucht und Sehnsucht <p>Mit Luther auf der Suche nach Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> Stationen, Entscheidungen und Wirkungen Martin Luthers 	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebot Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung 	<p>Wahrnehmungskompetenz</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigen Selbst- und Weltverständnis erweitern kann <p>Deutungskompetenz</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung <p>Urteilkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensveindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft 	<p>Wahrnehmungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung, beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben. <p>Deutungskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus, erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung. erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder, unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen, beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute. <p>Dialogkompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>

				<ul style="list-style-type: none"> nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern.
7-9	Jesus sehen – Christus verstehen	Christlicher Glaube als Lebensorientierung	<p>Wahrnehmungskompetenz</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein <p>Deutungskompetenz</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihren jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu <p>Gestaltungskompetenz</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die SuS</p>	<p>Wahrnehmungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu, unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung, identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen, erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen. <p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen, deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft, erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander. Beurteilen Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser
7.2	<ul style="list-style-type: none"> Deutungen von Leid und Tod angesichts der Auferstehungshoffnung 	<ul style="list-style-type: none"> Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi 		
7.2	<ul style="list-style-type: none"> Gleichnisse und Wunder 			
8.2	<ul style="list-style-type: none"> Bergpredigt 	<ul style="list-style-type: none"> Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes 		

			<ul style="list-style-type: none">• gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten• erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse• beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang• beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede	<p>Vorschriften für die Lebensgestaltung.</p> <p>Dialogkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen.
--	--	--	--	---

<p>7-9</p> <p>8.1</p> <p>8.1</p>	<p>Der Mensch als Gottes Ebenbild</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz für Menschen am Rand der Gesellschaft • Helfend handeln • Leben mit den Geringsten 	<p>2. Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen • Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Welt 	<p>Deutungskompetenz</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen <p>Gestaltungskompetenz</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu 	<p>Wahrnehmungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns, • identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe, • beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt, • benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit. <p>Deutungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann, <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, • erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit. <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung, • beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs.
----------------------------------	---	---	--	--

<p>7-9 9.2</p>	<p>Kirche im Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche in totalitären Regimen • Christliche Gemeinschaften vor Ort 	<p>3. Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel 	<p>Dialogkompetenz</p> <p>Die SuS</p> <p>erörtern christliche Orientierung für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander • 	<p>Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, • beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart. <p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche, • erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten. <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“), • beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben.
--------------------	--	---	---	--

<p>7-9 9.1 9.1</p>	<p>Streit um Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> Gibt es Gott? – Konsequenzen für Glauben und Handeln Merkmale (Kennzeichen) von Weltreligionen 	<p>4. Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen 	<p>Wahrnehmungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens <p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu <p>Urteilkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zugrunde gelegten Beurteilungsmaßstab 	<p>Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung, beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung. erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz, untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar, erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen, erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen. <p>Urteilkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes, beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen
---------------------------------	--	---	---	---

			<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiösität auseinander und beurteilen Kritik an Religion <p>Dialogkompetenz</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab • begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert • kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen • respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation • treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein 	<p>und Menschenbilder für die Lebensgestaltung,</p>
--	--	--	---	---

			<p>Gestaltungskompetenz</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen 	
<p>7-9</p> <p>9.2</p> <p>8.2</p>	<p>Wie religiös ist unsere Zeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Sterben und Tod (Vgl. Inhaltsfeld 2) • Religion in unterschiedlichen Medien 	<p>5. Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat 	<p>Gestaltungskompetenz</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit 	<p>Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft, • beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart. <p>Deutungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen, • unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, • erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten. <p>Urteilkompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und

				<p>Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft,</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz
--	--	--	--	--

I